

Ein abwechslungsreiches und ereignisreiches Konfi-Jahr liegt hinter einer Gruppe von Jugendlichen, die sich auf ganz unterschiedliche Weise mit Glauben und Leben beschäftigt hat. Dabei ging es nicht nur um klassische Themen wie Taufe, Abendmahl und Glaubensbekenntnis, sondern auch um Fragen, die nah an ihrer Lebenswelt sind: Wie gehen wir mit der Schöpfung um? Was bedeutet Nächstenliebe, auch gegenüber Tieren? Und was gibt Halt im Leben?

Die Konfi-Stunden waren dabei bewusst vielfältig gestaltet. Neben Gesprächen und inhaltlicher Arbeit gab es kreative Aktionen wie das Gestalten von Kerzen oder praktische Einblicke, etwa durch die Begegnung mit einem Assistenzhund. Auch gemeinsames Spielen hatte seinen Platz und sorgte immer wieder für gute Stimmung.

Besondere Erinnerungen bleiben an die gemeinsamen Fahrten: Gleich zu Beginn des Jahres führte eine Reise zur Wartburg. Den Abschluss bildete die Konfi-Freizeit auf Burg Rieneck. Dort wurde intensiv am Vorstellungsgottesdienst gearbeitet. In kleinen Gruppen entstanden Ideen, Abläufe wurden geplant und eigenständig umgesetzt. So wuchs Schritt für Schritt ein Gottesdienst, der die Handschrift der Jugendlichen trägt.

Auch Begegnungen mit Menschen haben das Jahr geprägt: Ein Zeitzeuge erzählte von seinen Erlebnissen nach dem Zweiten Weltkrieg, und in einem Kurs wurde sich mit Fragen rund um das Lebensende beschäftigt. Solche Momente haben neue Perspektiven eröffnet und zum Nachdenken angeregt.

Neben all den Inhalten war vor allem eines spürbar: Die Gruppe ist im Laufe der Zeit zusammengewachsen. Es wurde viel gelacht, gemeinsam gearbeitet und eine gute Zeit miteinander verbracht.

Wir haben die Jugendlichen gefragt, was Ihnen dieses Jahr gut gefallen hat:

Immer wieder werden die Themen Taufe und Abendmahl genannt, ebenso die Spiele und die abwechslungsreiche Gestaltung der Treffen. Auch einzelne Erlebnisse wie besondere Gottesdienste, etwa mit Abendmahl oder an Feiertagen, sind vielen im Gedächtnis geblieben.

Besonders oft ist die gemeinsame Zeit in der Gruppe genannt worden. Die Treffen wurden als lustig und entspannt erlebt, das Miteinander hat gut funktioniert und viele haben die Zusammenarbeit als positiv in Erinnerung. Im Laufe des Jahres ist so eine Gruppe entstanden, in der man gerne zusammen war und sich gut verstanden hat.

Die Konfi-Zeit bleibt damit als ein Jahr in Erinnerung, das Raum gegeben hat für Fragen, für Glauben und für Gemeinschaft.

Gemeindepädagoge – Johannes Bauer